

Jesom Kryste. Kneze, Bozo, Jehno Boze,  
Ssyno teho Wotza, kiz Ty te Njechi teho Sswjeta  
nebesch, smil so nadnami; kiz Ty te Njechi teho  
Sswjeta nebesch, wuſtlysch naschu Prostrwu; kiz  
Ty sejdzisch na Prawizy teho Wotza, smil so  
nadnami! Pſchetož Ty sam sy swjaty, Ty sam  
jeno sy Knes, Ty sam jeno sy ton Najwoschi,  
Jesus Krystus, stym swjatym Duchom we tej  
Kraſnoszi Boha teho Wotza; <sup>Chor</sup> Hamen. Hamen.  
Hamen. [f. Musik-Anhang.]

Geistliche. Ton Knes bydž swami!\*\*)

Chor. A s Twojim Duchom. [f. Musik-Anhang.]

\*) Der Abschnitt des Chores, der mit den Worten anfängt: „My  
kwalimy Eze a t. d. bis zum Schlusse und den Worten: „we tej  
Kraſnoszi Boha teho Wotza“ wird nach Belieben des Geistlichen  
und jedenfalls nur an Kirchenfesten gebraucht. Dieser in den ältesten  
Zeiten der christlichen Kirche schon gewöhnliche Lobgesang findet sich  
unter andern in der Sammlung lateinischer und deutscher, evangelischer  
Kirchengesänge von Spangenberg, vom Jahre 1545. Statt des  
obenerwähnten Abschnittes kann auch die Gemeinde singen: Bydž  
Kwalba Bohu samemu a t. d. oder ein ähnliches Lied. In diesem  
Falle aber muß das Eingangslied der Gemeinde vor den Worten:  
We Meni teho Wotza a t. d. gesungen werden.

\*\*) Oder: Mjer bydž swami!